



„Book Buddy“ Lia (r.) liest vor, aufmerksam hören diesmal neben den Kita-Kindern auch (v.r.) Eduard Kolle, Manuela Müller, Alexandra Kretschmer und Ines Weber zu.  
Foto: t&w

# Mit einem Kumpel in die Welt der Bücher abtauchen

VON ULF STÜWE

In der Lüneburger St.-Ursula-Schule wird seit zehn Jahren das Vorlesekonzept „Book Buddy“ gepflegt

**Lüneburg.** Wie spannend Vorlesen sein kann, war kürzlich im Forum der Musikschule zu spüren. Mucksmäuschenstill war es, als knapp 50 Schüler der dritten und vierten Klasse der St.-Ursula-Schule ihren Mitschülern die Geschichte von Henri dem Bücherdieb vorlasen. Die Schüler waren dort zusammengekommen, um gemeinsam ein kleines Jubiläum zu feiern: „Book Buddy“, eine Vorlese-Initiative der St.-Ursula-Schule, ist zehn Jahre alt geworden.

„Lesen gibt mir schöne Gefühle. Und ich wollte, dass auch andere dieses schöne Gefühl bekommen“, sagt Lia Schneider. Die Neunjährige ist eine von derzeit rund 30 sogenannten Book Buddies, die sich zu Beginn des dritten Schuljahres freiwillig für das Vorlese-Programm gemeldet haben. Einmal pro Woche kommen sie mit Kindern aus der Kita St. Marien zusammen, es bilden sich je nach angebotener Lektüre kleine Gruppen. Immer zwei

Book Buddies lesen den Kita-Kindern vor, anschließend kommen alle wieder zusammen, dann können die „Kleinen“ aktiv werden und das ihnen Vorgelesene in Bilder umsetzen.

Vor zehn Jahren hatte Ines Weber die Idee, das Book Buddy-Konzept in der Schule umzusetzen. „Wir waren gerade dabei, die Schulbibliothek aufzubauen. Da bot sich die Idee an“, sagt Ines Weber, die inzwischen die Leitung an Alexandra Kretschmer und Susann Jozic abgegeben hat.

Book Buddy stammt ursprünglich aus Kanada und bedeutet so viel wie Bücher-Kumpel. Ziel dieser Idee ist es, Begeisterung fürs Lesen schon vor dem Schuleintritt durch Vorlesepatenschaften zu wecken und zu fördern. „Es ist ganz erstaunlich, wie sehr die Kinder davon profi-

tieren“, sagt Alexandra Kretschmer. So werde durch das Vorlesen das Selbstbewusstsein und die Vorbildfunktion gegenüber den Kita-Kindern gestärkt. „Und von Eltern hören wir oft, wie überrascht sie sind, weil sich deren Kind plötzlich von ganz allein mal ein Buch schnappt.“ Aber auch für die Vorschulkinder biete das Vorlesen Vorteile: „Die Aufmerksamkeit beim aktiven Zuhören wird gefördert und die Phantasie und Freude an Geschichten entwickelt. Und natürlich macht es Lust, selbst bald lesen zu lernen“, sagt die Book Buddy-Betreuerin.

Dass dies ausschließlich ehrenamtlich organisiert und umgesetzt wird – Planung, Organisation und Durchführung des Projekts liegen in den Händen der von Manuela Müller geleite-

ten Schulbücherei –, würdigte Bürgermeister Eduard Kolle in seiner Rede vor den Schülern, Lehrern und Eltern, die zum Zehnjährigen ins Forum der Musikschule gekommen waren. Und zu den Eltern und Kindern gewandt, sagte er: „Kinder, die sich mit Büchern und Geschichten beschäftigen, lernen, sich besser auszudrücken und Zugang zu finden zu allen möglichen Themen: eine wichtige Voraussetzung für gute Bildungschancen!“

Das sah auch eine Viertklässlerin so, die auf die Frage, warum es denn wichtig sei, lesen zu können, antwortete: „Weil ich dann lesen kann, was auf den Sachen draufsteht, die ich mir gern kaufen möchte.“

Lia, die, wie sie sagt, „bestimmt schon 200 oder 205“ Bücher gelesen hat, ist vom Lesen so begeistert, dass sie nun auch bald selbst Geschichten schreiben will. Ob es ein Roman oder eine Fantasygeschichte à la Harry Potter sein wird, da wollte sie sich allerdings noch nicht so genau festlegen.